

## Historische Zeittafel der Stadt Sinzig

- v. Chr.** Aktuelle Ausgrabungen belegen erste Siedlungsspuren aus der frühen Römerzeit.
- 40** Römische Ziegelei unterhalb der Grenzstraße nahe des Rheins eingerichtet.
- 5. Jh.** Nach der sog. „fränkischen Landnahme“ wird römisches Staatsland vom fränkischen König eingezogen.
- 8. Jh.** Unmittelbar neben der aufgegebenen Römervilla ließen die fränkischen Könige auf dem Sinzigberg eine Königspfalz errichten.
- 762** 10. Juli 762 erste Erwähnung Sinzigs und seiner Königspfalz als „sentiaco palatio“ in einer Urkunde des Frankenkönigs Pippin d.J.
- ab 8. Jh.** In diesem Zusammenhang erfolgte der Ausbau einer direkten Straßenverbindung zur Pfalz in Aachen, heute „Aachen-Frankfurter-Heerstraße“ (AFH) genannt. Die AFH wurde zum Teilstück der „Via Regia“, die über Osteuropa bis Kiew nachgewiesen ist.
- 855** 16.01.855: Kaiser Lothar I. schenkt dem Marienstift Aachen die dem hl. Petrus geweihte „capella“ in Sinzig.
- 1152** 6. März 1152: Friedrich I. (Barbarossa) übernachtet vor seiner Königskrönung in Sinzig.
- 1158** Friedrich I. lässt in Sinzig drei Urkunden ausstellen: den Schutzbrief für Nonnenwerth, ein Bergwerksprivileg für den Trierer Erzbischof und die Übertragung von Gütern in Rore (Salzburg).
- ab 12. Jh.** Bis 1256 halten sich nachweislich 39 Könige und Kaiser in der Sinziger Pfalz auf, einer wichtigen Etappenstation zwischen Frankfurt und Aachen.
- um 1225** Baubeginn der spätromanischen Basilika Sankt Peter, die am 15. August 1241 geweiht wird.
- 1255** Sinzig tritt dem rheinischen Städtebund bei.
- 1267** Sinzig wird von Kurköln erobert, der Erzbischof gesteht den „oppidanos de Sinzeche“, den Bürgern (!) von Sinzig weiterhin die gleichen Rechte zu. Die Anrede „Bürger“ in der Urkunde bedeutet die Anerkennung der Stadtrechte.
- 1300** Errichtung der Stadtmauer
- 1858** Die linksrheinische Eisenbahn erreicht Sinzig. Im gleichen Jahr wird der Sommerwohnsitz des Geschäftsmannes und Eisenbahnpioniers Gustav Bunge fertiggestellt, das Sinziger Schloss.

## Spaziergang durch Sinzig



- 1 Zehnthof
- 2 Aachen- Frankfurter- Heerstraße
- 3 Barbarossastraße
- 4 Sinziger Schloss
- 5 Barbarossa Denkmal
- 6 Pfarrkirche Sankt Peter
- 7 Rathaus

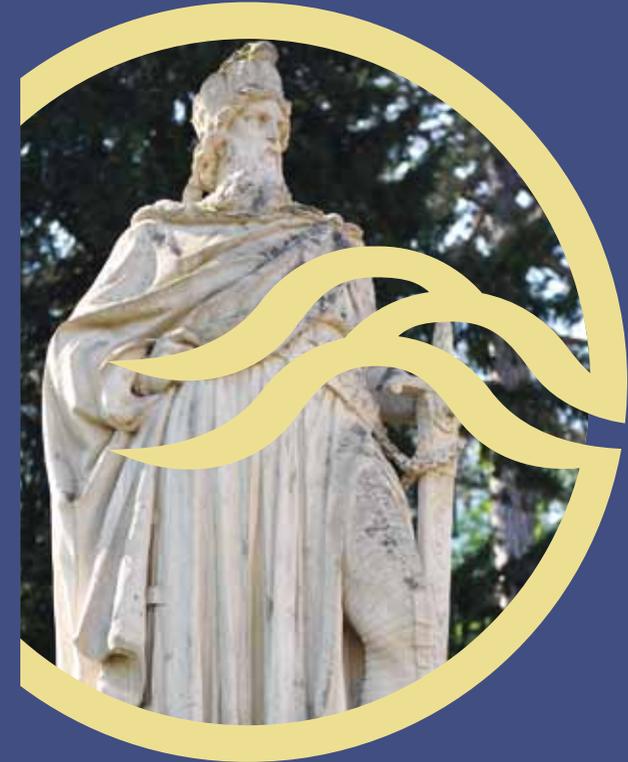
### Herausgeber

Tourist-Service Sinzig  
 Bachovenstraße 10  
 53489 Sinzig

Telefon: 0 26 42 / 98 05 00  
 Internet: [www.sinzig-info.de](http://www.sinzig-info.de)  
 eMail: [tourist-info@sinzig.de](mailto:tourist-info@sinzig.de)

Für die redaktionelle Unterstützung bedanken wir uns bei Karl- Friedrich Amendt und Bernd Linnarz.  
 Fotos: Martin Gausmann, ahr-foto.de  
 Gestaltung, Satz & Druck: Friedensam & Gemein, Sinzig

# Auf den Spuren Barbarossas



## Auf den Spuren Barbarossas

Friedrich I. Barbarossa wurde am 4. März 1152 in Frankfurt am Main zum König gewählt. Am 6. März bestieg er ein Schiff und fuhr main- und rheinabwärts bis zur Schiffslände bei Sinzig, um in der Königspfalz Sinzig zu übernachten. Von dort zog er zu Pferde nach Aachen weiter, wo am 9. März seine Krönung stattfand. Viermal war Sinzig das Besuchsziel Barbarossas: 1152 auf seiner Krönungsfahrt sowie, inzwischen zum römischen Kaiser gekrönt, 1158, 1174 und 1180. Wahrscheinlich weitere 16mal wählte er die Pfalz als Übernachtungsort.

## Zehnthof (ehemalige Königspfalz)



Das Vorgängergebäude des Zehnthofes war eine karolingische Königspfalz. Pfalzen dienten als militärische Stützpunkte und Residenzen, denn im frühen Mittelalter gab es keine feste Hauptstadt. Könige und Kaiser reisten von Pfalz zu Pfalz. Als „sentiaco palatio“ ist die Sinziger Pfalz 762 als Erste aller fränkischen Pfalzen urkundlich erwähnt. Allein bis 1256 haben sich nachweislich 39 Könige bzw. Kaiser in der Pfalz aufgehalten. Kaiser Friedrich I. veranlasste um 1152 einen letzten Umbau der Pfalz. Nach 1206 verlagerten sich die Aufgaben der Königspfalz auf die in der Nähe liegende, neugebaute Burg Landskrone. Als Zehnthof des Marienstiftes Aachen wurde die Pfalz weiter genutzt.

## Aachen- Frankfurter- Heerstraße

Die Aachen-Frankfurter-Heerstraße (AFH) ist ein Teilstück der europäischen Fernhandelsverbindung „Via Regia“, die im Mittelalter die Nordsee letztlich mit dem Schwarzen Meer verband. Unter Einbeziehung noch vorhandener Römerstraßen wurde der Abschnitt Aachen - Düren - Sinzig vermutlich schon im 8. Jh. unter dem Frankenkönig Pippin d. J. (714-768) fertig gestellt und mit Pfalzen gesichert, erstmals urkundlich genannt im Jahre 973. Weil während des Mittelalters die deutschen Könige in Frankfurt gewählt, aber in Aachen gekrönt wurden und sie diese Wegstrecke über die Aachen - Frankfurter - Heerstraße zurücklegten, prägte das 20. Jh. für dieses Teilstück auch den Namen „Krönungsstraße“. Auch Kaiser Friedrich I. Barbarossa nutzte diese Wegeverbindung, um sich in Aachen krönen zu lassen.

## Barbarossastraße

Ein wichtiger Schritt in Richtung Rückbesinnung auf die historischen Wurzeln der Stadt Sinzig stellt die Umbenennung der am Schloss vorbeiführenden Straße dar. Aus der „Eisenbahn- Straße“ wurde am 12.02.1914 die „Barbarossastraße“.

## Sinziger Schloss

Die Eheleute Gustav Otto Bunge (1821-1891) und Adele Bunge, geb. Andreae (1828-1899) ließen für sich in den Jahren 1854-58 das heutige Sinziger Schloss im neugotischen Stil auf den Grundmauern der von den Franzosen zerstörten mittelalterlichen Wasserburg errichten. Die Wahl des Bauplatzes war beeinflusst von der romantischen Bewegung in Deutschland mit ihrer Sehnsucht nach großen Schlössern, Burgen und Persönlichkeiten. Barbarossas Sinzig-Besuche haben die Stadt in Bunes Augen daher aufgewertet. Architekt des Neubaus war Kirchenbaumeister Vinzenz Statz, die Innenausmalung erfolgte durch Carl Christian Andreae, Maler der „Nazarener Schule“ und Schwager des Bauherrn. Die Parkanlagen gestaltete Josef August Lenné.



## Das Barbarossa Denkmal



Um die Verbundenheit Barbarossas mit Sinzig wissend, erteilte die Familie Bunge-Koenig dem Kölner Bildhauer Wilhelm Albermann 1875 den Auftrag für eine Barbarossastatue an ihrem Sommerwohnsitz. Im Jahre 1951 vermachte die Enkelin der Eheleute Bunge, Else von Wedderkop, die Statue unter der Auflage ihrer Erhaltung der Stadt Sinzig. Mit großem Zeremoniell und vielen Ehrengästen wurde sie im gleichen Jahr vom ursprünglichen Standort neben dem Schloss an die heutige Stelle in den Lunapark versetzt.

## Pfarrkirche Sankt Peter



Eine der bedeutendsten Sakralbauten der Spätromantik im Rheinland stammt aus der Stauferzeit, die Pfarrkirche St. Peter. Die Ähnlichkeit aller Stauferkirchen ist auffallend. Als eines der gemeinsamen Merkmale ist der oktagonale Grundriss der Kirchtürme wiederzufinden. Fremde konnten auf diese Weise

schon von weitem erkennen, wer in der Stadt das Sagen hatte. Kaiser Friedrich I. hat diese Kirche jedoch nie betreten. Denn den Baubeginn der Sinziger Kirche datieren Kunsthistoriker auf das Jahr 1125. Geweiht wurde Sankt Peter am 15. August 1241.

## Rathaus

Das Gebäude im neoklassizistischen Stil wurde in den Jahren 1834 bis 1837 als Bürgermeisteramt, Amtsgericht und Schule erbaut. Im heutigen Ratssaal sind Urkunden, die Zeugnis von der hohen Bedeutung des „Reichsguts Sinzig“ ablegen und die „Tiefe der Stadtgeschichte“ aufzeigen, ausgestellt. Ergänzt werden diese Zeugnisse der Stadtgeschichte durch rund 140 Fotografien der wichtigsten Urkunden Sinzigs, die im Archiv des Heimatmuseums aufbewahrt werden.

